

Pfarrbrief

Juli-August 2020

Pfarre Altlichtenwarth



Fotos: Roman Heger

DEKANATSFIRMUNG : 22.04.2017/3



Darum seid wachsam!

36 „Meister! Welches Gebot im Gesetz hältst du für besonders wichtig?“ – diese ausgeklügelte und raffiniert gestellte Fangfrage beantwortete Jesus so:

37 Er antwortete: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen, mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Gesinnung. 38 Das ist das wichtige Gebot, das an der Spitze aller Gebote steht. 39 Ein zweites aber ist ihm gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. 40 In diesen beiden Geboten ist die ganze Lehre des Gesetzes und der Propheten enthalten.“ Diese Begebenheit überliefert der Evangelist Matthäus in seinem Evangelium, Kapitel 22, Verse 36–40.

Es ist sicher, dass weder Covid-19 noch alle anderen gefährlichen Szenarien heute ein notwendiges Thema wären, hätten die Menschen früherer Zeitepochen und seit der Lehre Jesu: dass Gott, der Schöpfer allen Seins, die Liebe ist und alles aus Liebe schafft, bis heute nach diesem Muster gelebt. Den Glauben an Gott und das Vertrauen auf ihn hat Jesus gelehrt. Seine Lehre kennt keine Strategie zur Kriegsführung, in ihr findet sich keine Anleitung für Erfindungen der Tötungsmaschinerien. Die Lehre

Jesu enthält einen Katalog an Vorgaben zur Schaffung und Bewahrung des irdischen und seelischen Friedens. Diese Lebensaufgabe wurde ihm bereits nach dem Lukasevangelium, Kapitel 2, Vers 14, „Ehre sei Gott in der Höhe, und auf der Erde sei Friede in den Herzen der Menschen, die guten Willens sind“, bei der Geburt in Bethlehem in die Wiege/Krippe gelegt.

Aufgrund des bisher im Zusammenhang mit dem sogenannten Pandemie-Erlebtem gibt es sowohl für die Gesellschaft als auch für Einzelne genug „Stoff“ nicht nur zum Nachdenken, sondern auch zu allgemeinen und persönlichen Folgerungen. Denn das häufige Herbeidenken und Herbeireden einer so genannten zweiten Welle ist keine sehr kluge Schlussfolgerung aus den bisher überstandenen Pandemievorgängen, weil Gedachtes geschieht und wird!

Es gibt viele Gefahrenpotenziale, auf die die Menschen null Einfluss haben, sie daher auch nicht verhindern können, zum Beispiel Naturkatastrophen wie Vulkanausbrüche, Erdbeben und dergleichen. Gott lässt solche Geschehnisse zu, um uns Menschen zu warnen!

Nur wir Menschen verstehen diese Sprache nicht oder nicht mehr, oder wir sind in so viele „wichtige“ Aktivitäten verstrickt, dass für das Verständnis dieser Sprache keine Zeit bleibt. Und in ausweglos gewordenen Situationen kann man sich mit dem Sprichwort: „Es wird nicht so heiß gegessen wie gekocht“ über Wasser halten. Damit steht das „Scheunentor“ einladend offen für oft sehr verhängnisvolle Trugschlüsse und Missverständnisse. Auch die uneingeschränkte Rückkehr in alte materielle Verhältnisse und Gewohnheiten greift viel zu kurz und lässt wenig Spielraum für notwendige, jedoch vernünftige Konsequenzen nicht nur um der irdischen, sondern vor allem auch um der nachirdischen Zukunft willen.

In beiden Pfarren ist das geschichtliche Erbe an die vergangene Pestzeit vorhanden. Daran erinnert in Altlichtenwarth die Prozession zur Kapelle anlässlich des Festes des heiligen Sebastian. Und in beiden Pfarren ist der Dank an die Überwindung der Pest und ihrer Folgen am 15. August mit der (Fuß-)Wallfahrt nach Maria Moos noch immer lebendig. Und aus dem

Jahr 2020 wird es klug und verantwortungsbewusst sein, das Überleben der Covid-19-Pandemie in ähnlicher Weise der Nachwelt zu vererben. Denn das Gesetz von Ursache und Wirkung kann nicht einfach vom Tisch gewischt werden. Es sind sicher tiefer liegende Ursachen für diese weltweit zugelassene Heimsuchung verantwortlich. Ob ein Sieg über diese Heimsuchung mit dem medizinischen Abwehrkampf gelingen kann, bleibt der Zukunft vorbehalten.

Vieles Irdische geschieht ohne Liebe zu Gott. Der oftmalige Apell Jesu: „Liebt einander!“, wird ins gerade Gegenteil mit allen üblen Folgen verdreht. Es gibt die Aufforderung, der Zerstörung der Schöpfungsharmonie der Erde und damit verbundenem Auftreten von bisher unbekanntem Krankheiten, Bakterien und Viren mit Gebet zu begegnen. Mit dieser Kraft soll man lernen, sich vor den Langzeitfolgen der Radioaktivität rechtzeitig zu schützen. Es gibt zwar den Spruch: „Not lehrt beten!“ Doch warum nicht schon rechtzeitig?

Angewandt auf dergleichen Situationen finden sich Belehrungen Jesu in Form anschaulicher zwei Beispiele im Kapitel 25 des Matthäusevangeliums. Gleich

das erste Beispiel, Verse 1–13, will ich hier wörtlich anführen. Der Aussagewert in den Beispielen Jesu ist so weit gefächert, dass ein oberflächliches Überfliegen sicher nicht genügt, um die Tragweite der Information zu begreifen und sich zu entschließen, manches nicht nur bei den anderen, den Nächsten, kritisch einzumahnen, sondern auch bei sich selber anzuwenden.

Gerade dieses Beispiel zeigt mit Sinnbildern einem Menschen guten Willens, dass es zum Beispiel nicht professionell klug ist, mit der Liebe zu Gott und dem Vertrauen an ihn erst im letzten Moment, in der letzten Phase des Lebens zu beginnen, um dann alle Eigenschaften zu haben, die mit der Liebe zu Gott und aus dem Vertrauen zu ihm für die künftige Existenz erforderlich sind. Dass dieser Moment eintritt, ist sicher, aber wann und auf welche Weise, könnte aus Gründen wie immer unter Umständen falsch kalkuliert worden sein.

1 „Bei der Zulassung zum Reich Gottes wird es ähnlich ergehen wie bei den zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und dem Brautpaar entgegen gingen. 2 Fünf von ihnen erwiesen sich als töricht und fünf als klug. 3 Die törichten nahmen zwar die Lampen mit,

aber kein Öl. 4 Die klugen aber nahmen außer den Lampen auch Öl in Gefäßen mit sich. 5 Da die Ankunft des Brautpaares sich verzögerte, wurden alle müde vom langen Warten und schliefen ein. 6 Um Mitternacht hörte man plötzlich den Ruf: Der Bräutigam ist da! Schnell hinaus, ihm entgegen!’ 7 Alle Jungfrauen standen auf und bekränzten ihre Lampen. 8 Die törichten aber sagten zu den klugen: ‚Bitte, gebt uns doch etwas von eurem Öl; denn unsere Lampen sind am Verlöschen!’ 9 Die klugen aber antworteten: ‚Das geht nicht; denn das Öl würde für uns und euch zusammen nicht ausreichen. Geht lieber zum Krämer und kauft euch euren Bedarf!’ 10 Während sie nun kaufen gingen, kam der Bräutigam an. Die Jungfrauen, die zum Empfang bereitstanden, gingen mit ihm in den Hochzeitssaal, und die Türe wurde sofort geschlossen. 11 Später kamen dann auch die anderen Jungfrauen und riefen: ‚Herr, Herr, mache uns auf!’ 12 Er gab ihnen zur Antwort: ‚Ich kenne euch nicht.’ – 13 Darum seid wachsam! Denn Tag und Stunde der Ankunft des Menschensohns sind euch nicht bekannt.“

A. Johann Uvoren

H I N W E I S E

1. URLAUBSMONAT JULI 2020:

Gottesdienstordnung:

Hl. Messe: Samstag (Vorabend), Sonntag

Begräbnisse: Termine sollen über die Krammer Hermann GesmbH, Herrn **Johann Huber** (Tel. 02556/7241, 0664/3737204), organisiert werden.

2. MONATSSAMMLUNGEN:

Tag: 4./5. Juli und 8./9. August 2020

nach den Gottesdiensten bei den Kirchentüren

4. HUTSAULBERG:

Tag: 2. August 2020

Zeit: 9,30 Uhr FELDMESSE

5. KEINE PFARRWALLFAHRT

6. FUSSWALLFAHRT NACH MARIA MOOS:

Tag: 15. August 2020

Zeit: 5 Uhr

Beginn bei der Kapelle in Hausbrunn



Foto: Michael Tillmann



Am 22. Juli feiern wir das Fest der heiligen Maria Magdalena. Apostolin der Apostel wird sie genannt, weil sie den auferstandenen Herrn als Erste erlebt hat und von ihm den Auftrag bekam, den jüngern die Osterbotschaft zu bringen.

7. CARITAS-AUGUSTSAMMLUNG:

Tage: 22./23. August 2020

MOTTO: „Gegen den Hunger 2020“



Ein **Hilfspaket** für einen Menschen kostet **10 Euro pro Monat**. Die Caritas hat es sich zum Ziel gesetzt, 100.000 Menschen vor dem Verhungern zu retten. Um möglichst viele Menschen zum Spenden zu motivieren, brauchen wir Ihre Hilfe!

Die **Augustsammlung** am **25./26.08.2020** kommt dieser katastrophalen Not zugute.
Sammlung: Nach den Gottesdiensten bei den Kirchentüren

8. GEBURTSTAGE:

Juli 2020:

Werner **GAHR (60)**, Edda **ANTOS (81)**,
Maria **KOLLER (90)**, Ulrike **WITTMANN (50)**:

August 2020:

Helene **RUTSCHKA (81)**,
Johann **RETZL (81)**, + Anna **WEIGL (88)**,
Karl **WIESINGER (80)**
Leopoldine **SCHWENG (81)**, Leopold **REBL(60)**,
Bruno **GAUNERSDORFER(60)**.



Die Pfarre und der Pfarrer gratulieren allen Pfarrangehörigen, die im Juli und August 2020 ihren Geburtstag oder ein anderes persönliches Fest feiern!

*Besonderer Schutz und Segen Gottes
begleite alle hier namentlich Angeführten!*

14. SONNTAG IM JAHRESKREIS

5. Juli 2020

14. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr A

1. Lesung: Sacharja 9,9-10

2. Lesung: Römer 8,9.11-13

Evangelium:

Matthäus 11,25-30



Ulrich Loose

» Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid! Ich will euch erquicken. Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir; denn ich bin gütig und von Herzen demütig; und ihr werdet Ruhe finden für eure Seele. Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht. «



GEBETSMEINUNG DES PAPSTES FÜR

Juli

Wir beten dafür, dass die Familien unserer Tage mit Liebe, Respekt und Rat begleitet werden.

15. SONNTAG IM JAHRESKREIS

12. Juli 2020

15. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 55,10-11

2. Lesung: Römer 8,18-23

Evangelium:

Matthäus 13,1-23



Ulrich Loose

» Er sagte: Siehe, ein Sämann ging hinaus, um zu säen. Als er säte, fiel ein Teil auf den Weg und die Vögel kamen und fraßen es. Ein anderer Teil fiel auf felsigen Boden, wo es nur wenig Erde gab, und ging sofort auf, weil das Erdreich nicht tief war; als aber die Sonne hochstieg, wurde die Saat versengt und verdorrte, weil sie keine Wurzeln hatte. «

Zuspruch AM SONNTAG

15. Sonntag im Jahreskreis A

Hören ist die Aussaat Gottes. Die Frucht der Saat ist unser Tun.

Augustinus

16. SONNTAG IM JAHRESKREIS

19. Juli 2020

16. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr A

1. Lesung:
Weisheit 12,13.16-19

2. Lesung: Römer 8,26-27

Evangelium:

Matthäus 13,24-43



Ulrich Loose

» Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Senfkorn, das ein Mann auf seinen Acker säte. Es ist das kleinste von allen Samenkörnern; sobald es aber hochgewachsen ist, ist es größer als die anderen Gewächse und wird zu einem Baum, sodass die Vögel des Himmels kommen und in seinen Zweigen nisten. «

Zuspruch AM SONNTAG

16. Sonntag im Jahreskreis A

Unkraut nennt man Pflanzen, deren Vorzüge noch nicht erkannt worden sind.

Ralph Waldo Emerson

17. SONNTAG IM JAHRESKREIS

26. Juli 2020

17. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr A

1. Lesung: 1. Könige 3,5.7-12

2. Lesung: Römer 8,28-30

Evangelium:

Matthäus 13,44-52



Ulrich Loose

» Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Schatz, der in einem Acker vergraben war. Ein Mann entdeckte ihn und grub ihn wieder ein. Und in seiner Freude ging er hin, verkaufte alles, was er besaß, und kaufte den Acker. «

Zuspruch AM SONNTAG

17. Sonntag im Jahreskreis A

Die Bibel ist das Buch, dessen Inhalt selbst von seinem göttlichen Ursprung zeugt. Die Bibel ist mein edelster Schatz, ohne den ich elend wäre.

Immanuel Kant

18. SONNTAG IM JAHRESKREIS

2. August 2020

18. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 55,1-3
 2. Lesung: Römer 8,35-37-39
 Evangelium:
 Matthäus 14,13-21



Ulrich Loose

» Als Jesus hörte, dass Johannes enthauptet worden war, zog er sich allein von dort mit dem Boot in eine einsame Gegend zurück. Aber die Volksscharen hörten davon und folgten ihm zu Fuß aus den Städten nach. Als er ausstieg, sah er die vielen Menschen und hatte Mitleid mit ihnen und heilte ihre Kranken. «



GEBETSMEINUNG
 DES PAPSTES FÜR

Juli

Wir beten dafür, dass die Familien unserer Tage mit Liebe, Respekt und Rat begleitet werden.

19. SONNTAG IM JAHRESKREIS

9. August 2020

19. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr A

1. Lesung:
 1. Könige 19,9ab.11b-13
 2. Lesung: Römer 9,1-5
 Evangelium:
 Matthäus 14,22-33



Ulrich Loose

» Jesus sagte: Komm! Da stieg Petrus aus dem Boot und kam über das Wasser zu Jesus. Als er aber den heftigen Wind bemerkte, bekam er Angst. Und als er begann unterzugehen, schrie er: Herr, rette mich! Jesus streckte sofort die Hand aus, ergriff ihn und sagte zu ihm: Du Kleingläubiger, warum hast du gezweifelt? «

Zuspruch
 AM SONNTAG

19. Sonntag im Jahreskreis

Wäre Petrus nicht herausgetreten, so hätte er nicht glauben gelernt. Der Schritt wird gefordert, sonst geht der Ruf Jesu ins Leere, und alle vermeintliche Nachfolge ohne diesen Schritt, zu dem Jesus ruft, wird zur unwahren Schwärmerei.

Dietrich Bonhoeffer

20. SONNTAG IM JAHRESKREIS

16. August 2020

20. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 56,1.6-7
 2. Lesung: Röm 11,13-15.29-32
 Evangelium:
 Matthäus 15,21-28



Ulrich Loose

» Jesus ging weg von dort und zog sich in das Gebiet von Tyrus und Sidon zurück. Und siehe, eine kanaänische Frau aus jener Gegend kam zu ihm und rief: Hab Erbarmen mit mir, Herr, du Sohn Davids! Meine Tochter wird von einem Dämon gequält. Jesus aber gab ihr keine Antwort. «

Zuspruch
 AM SONNTAG

20. Sonntag im Jahreskreis

Der Glaube nimmt seine Zukunft vorweg, die keiner sehen kann, ja, die außerhalb des Glaubens für unmöglich gehalten wird.

Ernst Fuchs

21. SONNTAG IM JAHRESKREIS

23. August 2020

21. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 22,19-23
 2. Lesung: Römer 11,33-36
 Evangelium:
 Matthäus 16,13-20



Ulrich Loose

» Jesus antwortete und sagte zu ihm: Selig bist du, Simon Barjona; denn nicht Fleisch und Blut haben dir das offenbart, sondern mein Vater im Himmel. Ich aber sage dir: Du bist Petrus und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen und die Pforten der Unterwelt werden sie nicht überwältigen. «



Jesus führt die Jünger vor die gigantische Felswand über den Jordanquellen bei Caesarea Phila, wo der Ortname auf den römischen Gottkaiser und den jüdischen Vorkulturbereich verweist. In der optischen Konfrontation mit dem heidnischen Göttern und Herrschern, deren Statuen in den Felskassen stehen und deren heidnische Tüden in den Inschriften zu lesen sind, wird sehr „für was hast du mich?“ besonders herausfordernd: Und Petrus findet die richtige Antwort.

22. SONNTAG IM JAHRESKREIS

30. August 2020

22. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr A

1. Lesung: Jeremia 20,7-9
 2. Lesung: Römer 12,1-2
 Evangelium:
 Matthäus 16,21-27



Ulrich Loose

» Da nahm ihn Petrus beiseite und begann, ihn zurechtzuweisen, und sagte: Das soll Gott verhüten, Herr! Das darf nicht mit dir geschehen! Jesus aber wandte sich um und sagte zu Petrus: Tritt hinter mich, du Satan! Ein Ärgernis bist du mir, denn du hast nicht das im Sinn, was Gott will, sondern was die Menschen wollen. «

Zuspruch
 AM SONNTAG

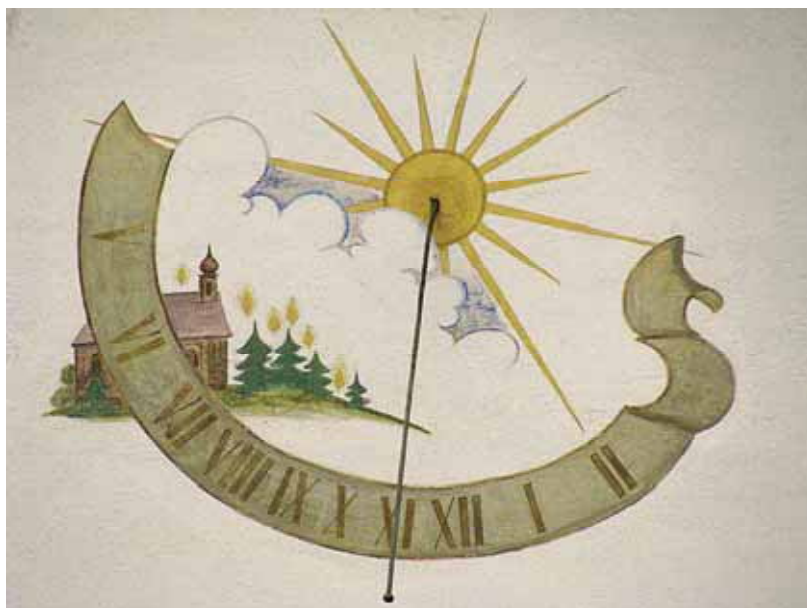
22. Sonntag im Jahreskreis

Der Mensch ist ein Pilger auf dem Lebensweg zur eigenen Identität.

Josef Pieper

GOTTESDIENSTORDNUNG IM JULI 2020

- Fr. 3.7. 8,00 Uhr: Hl. Messe f. liebe Verstorbene
- Sa. 4.7. 11,00 Uhr: **REQUIEM f. d. + Frau Anna WEIGL u. BEGRÄBNIS**
18,00 Uhr: **VA Sgm. f. + G. u. V. Hubert MARTIN; f. + Eltern,
Großeltern, Verwandte u. Lehrer**
MONATSSAMMLUNG
- So. 5.7. 8,30 Uhr: **Sgm. f. + Fam. Josef u. Anna MAIER**
MONATSSAMMLUNG
- Sa. 11.7. 19,00 Uhr: VA Sgm. f. liebe Verstorbene
- So. 12.7. 9,30 Uhr: **Sgm. f. + G. u. V. Eduard BÖHM, + Eltern, Schwieger-
eltern u. Angehörige**
- Sa. 18.7. 19,00 Uhr: VA Sgm. f.d. Pfarrgemeinden
- So. 19.7. 9,30 Uhr: **Sgm. f. + GR Pfarrer Friedrich Anton WOLF u. Jahr-
gangskollegen**
- Sa. 25.7. 18,00 Uhr: VA Sgm. f. + G. u. V. Hubert MARTIN
- So. 26.7. 8,30 Uhr: **Sgm. zur schuldigen Danksagung u. m. d. B. um weitere
Hilfe, f. + G. u. V. Franz MAIER u. Verwandte**



GOTTESDIENSTORDNUNG IM AUGUST 2020

- | | | | |
|-----|-------|------------|---|
| Sa. | 1.8. | 19,00 Uhr: | VA Sgm. f. + Eltern u. Großeltern |
| So. | 2.8. | 9,30 Uhr: | <u>FELDMESSE AUF DEM HUTSAULBERG</u> f.+ G. u. V. Franz MAIER, + Eltern, + Schwiegereltern u. Verwandte; f. alle lebenden, verstorbenen, vermissten u. gefallenen Kameraden, m. E. der Heimkehrer des 2. Weltkrieges u. aller in Ausübung ihres Dienstes + Bundesheerkameraden |
| Di. | 4.8. | 8,00 Uhr: | Hl. Messe f. einen lieben Verstorbenen |
| Fr. | 7.8. | 8,00 Uhr: | Hl. Messe f. liebe Verstorbene |
| Sa. | 8.8. | 8,30 Uhr: | VA Sgm. f. + Eltern Josef u. Maria SCHINNERL u. + Angehörige, <u>MONATSSAMMLUNG</u> |
| Sa. | 9.8. | 18,00 Uhr: | Sgm. f. + Magdalena u. Johann MARCHHART
<u>MONATSSAMMLUNG</u> |
| Di. | 11.8. | 18,00 Uhr: | Hl. Messe |
| Fr. | 14.8. | 18,00 Uhr: | VA Sgm. f. + Eltern, Großeltern u. alle Armen Seelen |
| Sa. | 15.8. | 5,00 Uhr: | <i>Beginn der <u>Fußwallfahrt</u> bei der Kapelle in Hausbrunn</i> |
| | | 8,30 Uhr: | Sgm. f. + Johanna u. Georg MARCHART; f. + Eltern, Großeltern, Verwandte u. Lehrer |
| So. | 16.8. | 8,30 Uhr: | Sgm. f. + G. u. V. Georg WOLF u. f. liebe Verstorbene d. Familie |
| Di. | 18.8. | 8,00 Uhr: | Hl. Messe f. + Wilhelm u. Josefa LEHNER, + beiders. Geschwister, + SR Michaela Höß u. alle Armen Seelen |
| Fr. | 21.8. | 8,00 Uhr: | Hl. Messe |
| Sa. | 22.8. | 18,00 Uhr: | VA Sgm. nach einer bes. Meinung u. f. + Angehörige
<u>CARITASSAMMLUNG</u> |
| So. | 23.8. | 8,30 Uhr: | Sgm. als Dank u. Bitte anl. d. 80. Geburtstages, f. + Gattin u. Mutter, + Geschwister, Eltern, Schwiegereltern u. alle Verwandten
<u>CARITASSAMMLUNG</u> |
| Fr. | 28.8. | 8,00 Uhr: | Hl. Messe |
| Sa. | 29.8. | 18,00 Uhr: | VA Sgm. f. + Eltern Franz u. Gertrude Maria BLANK, + beiders. Eltern u. Verwandte |
| So. | 30.8. | 8,30 Uhr: | Sgm. f. + Eltern Johann u. Rosalia HUBER, Großeltern u. Verwandte |

DEKANATSFIRMUNG : 22.04.2017/4



DEKANATSFIRMUNG : 22.04.2017/5



Impressum: Pfarrbrief. Informationsblatt der Pfarre Altlichtenwarth. Herausgeber, Hersteller: Pfarramt Altlichtenwarth, Kaiser Franz Josef-Str. 99, 2144 Altlichtenwarth. Tel. 02533/808170, Fax DW 13; Mail: pfarre.hausbrunn@aon.at; DVR: 0029874(10897). Fotos: Richard Weigl.